

## **Statement von Mag.iur. Dr.med. Doris Renner/ehemaliges Mitglied der Bundesterversuchskommission**

### **Bundesterversuchskommission: Austritt unter Protest**

Bis zur Sitzung der Bundesterversuchskommission am 30.10.2015 war ich drei Jahre lang Mitglied derselbigen.

Während dieser Zeit hatte die Kommission die Aufgabe, gemeinsam mit dem Messerli-Institut einen Kriterienkatalog zu erarbeiten, um damit Tierversuche reduzieren zu können.

Den für die Genehmigung von Tierversuchen zuständigen Beamten sollte ein Arbeitspapier zur Verfügung gestellt werden, damit eine objektive Beurteilung der Tierversuche betreffend der Schaden / Nutzen - Analyse möglich und für alle transparent und nachvollziehbar wird.

Trotz der großen Anstrengungen und dem Zugehen der Tierschutzorganisationen auf die Tierversucher war von diesen keinerlei Bereitschaft vorhanden, auch nur kleine Zugeständnisse zum Wohle der Tiere zu machen. Im Gegenteil - man schob das Verharren in festgefahrenen Strukturen auf verschiedene Gesetze und auf die Unmöglichkeit, deshalb etwas verändern zu können.

Für die Sitzung am 30.10.erhielten wir ein Papier zum Verordnungsentwurf zugesandt, welches in keinsten Weise die Grundlagen enthielt, die in fast dreijähriger Tätigkeit erarbeitet wurden.

Den Kriterienkatalog selbst erhielten wir gar nicht!

In mir ist schon nach wenigen Monaten Mitgliedschaft in der Kommission der Eindruck entstanden, dass womöglich alles nur eine Alibihandlung darstellt, um mit „ Absegnung“ der Tierschutzorganisationen weiter so wie bisher verfahren zu können.

Die Zahl der Tierversuche ist seit letztem Jahr wieder angestiegen, obwohl bereits HEUTE und JETZT ein großer Teil der Tierversuche durch alternative Forschungsmethoden aus dem Reagenzglas ersetzt werden kann, bzw. überhaupt unsinnig ist.

Trotz unzähliger falscher, auf die Menschen nicht übertragbarer und zum Teil sogar für die Menschen lebensbedrohlicher Ergebnisse hält die Wissenschaft weiter daran fest. Aus Profilierungs- und Karrieresucht, aus Geldgier, aus Bequemlichkeit und Gewohnheit, und hoffentlich nicht gar aus Sadismus??

Die Mehrzahl der Tierversuche sind für die betroffenen Tiere grausam und qualvoll und ethisch durch nichts mehr zu rechtfertigen.

Ich jedenfalls kann nicht einer Kommission angehören, die solche Methoden weiter festschreiben will und diese als beratendes Organ dem Wissenschaftsminister weiterempfiehlt, und bin deshalb mit 30.10.2015 unter Protest ausgeschieden.

Mag.iur. Dr.med. Doris Renner

Innsbruck, am 3.11.2015